



Vor-Corona-Zeiten: Begeistert hören die Kinder Karl Pütz zu, wenn er sie in die Geheimnisse des Mehlmahlens einweist.

# Stillstand an und in der Mühle

Heimatverein und Kinder wünschen sich unter anderem rasch wieder Mehl

VON GÜNTHER SANDER

**HAAREN.** Die Welsche Mühle, erstmals 1424 erwähnt, die einzige noch existierende Kornmühle Aachens, hat gute Zeiten erlebt. In den letzten Jahren jedoch überwiegen eher schlechtere Zeiten, es ging rapide bergab. Weder Rauschen, noch Klappern sind zu hören, das Mühlrad bewegt sich nicht, hat seinen Geist aufgegeben. „Tote Hose“ auf der ganzen Linie.

Große Enttäuschung und Verärgerung beim Heimatverein Haaren/Verlautenheide, der sich seit vielen Jahren um die Mühle und deren Funktionsfähigkeit kümmert, ungezählte Stunden ehrenamtliche Arbeit darin investiert hat. „Urgestein“ Karl Pütz, Helmut Vondenhoff, Franz-Josef Heuser und ein ganzes „Mühlen-Team“ liegt eines nur am Herzen: „Diese Mühle muss rasch wieder auf Vordermann gebracht werden.“

Im Gespräch mit dem langjährigen Vorsitzenden Helmut Vondenhoff weiß er zu berichten, dass die Haarener Schreinerei Starmanns 2006 Mühlrad und Mahlwerk restauriert und wieder gangbar gemacht habe. Geschäftsführer Franz-Josef Heuser erinnert daran, dass Kindergärten, Schulen, Gruppen, Heimatvereine gerne die Mühle aufsuchten, um sich über das alte Handwerk zu informieren. Kinder schauten begeistert beim Mahlen zu, ihre Wangen glühten, für sie was es abenteuerlich. Zum Ab-

schluss gab es ein Säckchen, gefüllt mit frischem Mehl, mit nach Hause, damit wurde gerne in den Kindergärten und Schulen etwas gebacken. „Für Jung und Alt sei es ein einmaliges Schauspiel gewesen, das gewaltige Mahlwerk laufen zu sehen“, sagt Vondenhoff.

## Mühlrad rottete vor sich hin

Das war einmal. Nichts dreht sich mehr: Weder das Mühlrad draußen, noch das Mahlwerk im Innern der Mühle. „Zum Tag des Denkmals“ jährlich war es ein Highlight, den Besuchern die Mühle präsentieren zu können. Aus! Vorbei! Das Holz des großen Mühlrades ist marode und stark mitgenommen. Nicht genug, Vondenhoff und Heuser weiter: Im Herbst 2014 habe die Stadt Aachen den

Mühlenteich entleeren lassen, um ihn säubern zu können. Bis 2015 war alles gänzlich ohne Wasser. Fazit: Weil das Mühlrad nicht nass gehalten wurde, trocknete es leider gänzlich aus. So ging es hin und her: Der Teich wurde wieder gefüllt, Wasser lief zum Mühlrad, aber durch die Unwucht „eierte das Rad“ vor sich hin. Noch einmal wurde der Teich geleert, erneut gefüllt, das Mühlrad drehte sich. Aber es kam alles anders: Holzstücke brachen aus der Nabe, das Rad wurde erneut stillgelegt. Es rottete vor sich hin. Ratlosigkeit auf der ganzen Linie beim Heimatverein.

Dabei ist die Welsche Mühle, wenn sie denn, wie früher wieder funktioniert, gerade für den Heimatverein sehr wichtig. Der Stadt Aachen ist seit Jahren die Misere bekannt, für eine

gründliche Sanierung oder gar Erneuerung mangelt es an Geld. Fünf Jahre sind nun ins Land gegangen, bis sich vor Ort etwas bewegt hat. Das marode Mühlrad und die Nabe wurden zwischenzeitlich demontiert. „Es bewegt sich was“, freut sich Franz-Josef Heuser. Die Mitstreiter des Heimatvereins mit seinem Vorsitzenden Dr. Siegfried Graf, dessen Vorgänger Vondenhoff, sie alle warten sehnsüchtig auf ein neues Mühlrad. Heuser: „Nach dem Corona-Zeitalter sind wir dann endlich wieder in der Lage, sachgerechte Führungen durchzuführen und auch die jährlichen Mühlenfeste wieder zu feiern.“ Besonders die Kinder fiebern der Inbetriebnahme entgegen, denn dann können sie wieder „ihre Säckchen Mehl aus Haaren“ mit nach Hause nehmen.

Das Presseamt und Haarens neuer Bezirksamtsleiter Ron-Roger Breuer erklärten auch Anfrage, dass man das demontierte Mühlrad zwischenzeitlich bei einer Mühlen-Baufirma hinterlegt habe. „Die Zulauftrinne muss auch erneuert werden“, so Breuer. Die Baufirma bereite alles vor, um sie dann mit dem Mühlrad montieren zu können. „Wann die Montage erfolgt, kann ich noch nicht konkret sagen“, sagt Ron-Roger Breuer. Laut Mühlenbauer wäre es aber kein Problem, das Projekt im Januar 2021 durchzuführen. Breuer gibt sich zuversichtlich: „Im Frühjahr dürfte das Mühlrad wieder verfügbar sein.“



Das große Mühlrad im Außenbereich wurde abgebaut, es wird derzeit repariert und wieder funktionsfähig gemacht.

FOTOS: GÜNTHER SANDER